

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:	9. Sitzung des Planungsausschusses
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	06.07.2010 46/PlanA 2
Verantwortlich:		öffentlich Dez. 6
Instandsetzung Schlossplatz		

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Planungsausschuss	06.07.2010		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Ausschuss

Der Planungsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Stadtbild/Städtebau		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Das Land setzt den Schlossplatz instand. Herr Günter Bachmann, Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Leiter des Amtes Karlsruhe informiert den Planungsausschuss.

Auslöser der Baumaßnahme ist, den desolaten Zustand des Mittelparterres zu beheben, ohne den nicht in allen gestalterischen und stadträumlichen Elementen stimmigen Entwurf der 80er Jahre zu rekonstruieren.

Das Parterre soll sich durch ein schlüssiges Konzept in das Schlossensemble mit Ehrenhof und Najadenwäldchen in ihrer Ausformulierung der BUGA eingliedern. Gleichzeitig muss die Anlage den denkmalpflegerischen Belangen und Nutzungsanforderungen an einen öffentlichen Raum gerecht werden.

Die vorgesehenen Maßnahmen (mit geplanter Bauzeit von Mitte August 2010 bis Mai 2011) des Landschaftsarchitekturbüros agence ter werden im Folgenden ausführlich erläutert:

Ziele der Gestaltung des Mittelparterres:

1. Betonung der Mittelachse / Via Triumphalis
2. Inszenierung der Lengelacher Skulpturen
3. Großzügige Zugangsmöglichkeit zum Parterre

Die Via Triumphalis verbindet Schloss und Stadt

Die Hauptachse zwischen Stadt und Schlossportal soll durch den Entwurf gestärkt werden. Dabei unterstützt die Raumgeometrie des Mittelparterres die axiale Ausrichtung auf das Schloss, indem eine großzügige flächige Gestaltung die Via Triumphalis beidseitig fasst. Die flächige Gestaltung des Entwurfes lässt die flankierenden Baumvolumen und die Schlossfassade in Sinne einer Ensemblewirkung dominieren.

Das Mittelparterre wird – ähnlich dem Bestand – durch eine niedrige Mauer gerahmt, die den Höhenversprung von etwa 50 cm abfängt. Diese seitliche Fassung besteht aus Naturstein sowie einer breiten vorgelagerten Heckenpflanzung aus *Prunus laurocerasus*, die das Parterre in seiner Längsausdehnung unterstreicht. Die Materialität des Bodenbelages wird wie im Bestand in wassergebundener Wegedecke ausgeführt, so dass die Homogenität des gesamten Schlossvorplatzes beibehalten wird.

Die Lengelacher Skulpturen als wesentlicher Bestandteil des Mittelparterres

Die Lengelacher Skulpturen kommen an ihrem heutigen Standort nicht ausreichend zur Geltung, da sie außerhalb des Parterres auf der oberen Ebene unter den Lindenalleen falsch platziert sind.

Heute nimmt der Betrachter sie vom Mittelparterre aus von einer viel zu geringen Blickpunkthöhe wahr.

Aus diesem Grund werden die Lengelacher Skulpturen im Mittelparterre neu positioniert. Die Skulpturen rücken in Blickhöhe der Schlossbesucher. Sie werden zentrales Element des Entwurfskonzeptes. Durch die Anordnung der Lengelacher Skulpturen wird das Mittelparterre gegliedert. In den Achsen zweier sich gegenüberstehender Skulpturen entstehen Fugen, die die Fläche des Parterres rhythmisieren. Schmale Wasserbänder in den Fugen lenken den Blick und inszenieren die Figuren, die sich in einem dezenten Wasserfilm spiegeln. Die Höhe der Wasserbänder entspricht dem Niveau der angren-

zenden Rasenflächen, sodass der Eindruck des Mittelparterres in der Fernwirkung flächig und homogen bleibt.

Betonung der Mittelachse durch wegbegleitende Staudenbänder

Während die Nebenachsen entlang der Skulpturenreihen führen und eine ruhigere Atmosphäre und Sitzmöglichkeiten bieten, wird die Schlossachse zum Ort des Flaneurs. Entlang der Via Triumphalis erhält das Mittelparterre wieder eine blühende Bepflanzung in Interpretation der historisch sehr farbig gestalteten Anlage. Beiderseits der Hauptachse begleiten Staudenbänder den Betrachter durchs Mittelparterre und führen zum Ehrenhof. An den Skulpturenachsen verschränken sich die Staudenbänder mit den Wasserfugen und geben einen Rhythmus vor, der die Maßstäblichkeit des Weges erfahren lässt.

Die Pflanzung soll ganzjährig den Schlossplatz schmücken und den Wechsel der Jahreszeiten visualisieren. Als Konzeption der Pflanzung werden Blütenstauden in Kombination mit filigranen Gräsern und Geophyten ausgewählt. Die Zusammenstellung sorgt neben verschiedensten Blühaspekten auch für eine dekorative Wirkung im Winter, besonders im Zusammenspiel mit Raureif und Schnee. Diese Auswahl berücksichtigt ebenfalls Sorten, die im Karlsruher Tulpenbuch katalogisiert und im historischen Lustgarten des Schlosses gezüchtet wurden.

Durch diese gezielte Pflanzenauswahl entsteht ganzjährig ein attraktives Bild; aufwendiger Wechselflor wird vermieden.

Eine Reitertreppe erschließt das Mittelparterre

Der Weg aus der Stadt zum Schloss über das tiefer gelegene Mittelparterre wird durch eine breite Treppenanlage großzügig gestaltet. Eine Schlepptreppe mit tiefen Stufen integriert am westlichen und östlichen Ende eine selbstverständlich wirkende Rampenanlage. So können Personen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen das Mittelparterre ebenfalls frontal erreichen.

Die beiden Figurengruppen 'Herkules im Kampf mit dem Drachen' und 'Simson mit dem Löwen' bleiben oberhalb der Treppenanlage und werden in Flucht der Rampen platziert.

Karl-Friedrich-Denkmal

Zwischen dem Platz der Grundrechte und dem Mittelparterre entsteht mit dem Wegfall der Rabatten ein großzügiger Platz um das Karl-Friedrich-Denkmal. Ein Wasserbecken um das Denkmal stellt dessen historische Einbettung in einen Brunnen wieder her und schafft zugleich Distanz zum Denkmal. Der Wasserfilm befindet sich auf gleicher Höhe mit der Einfassung, die 45 cm hoch ausgebildet wird, um eine umlaufende Sitzgelegenheit zu bieten. Dieser neu gestaltete Platz bietet eine hohe Aufenthaltsqualität und vermittelt zwischen der dichten Zirkelbebauung und dem weitläufigen Schlossvorplatz.

Das Wasserbecken wird durch eine umlaufende Fuge technisch vom Denkmalsockel entkoppelt. Der bestehende Plattenbelag um das Denkmal sowie die unterste Podeststufe werden im Zuge der Umgestaltung entfernt.

Der Planungsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

